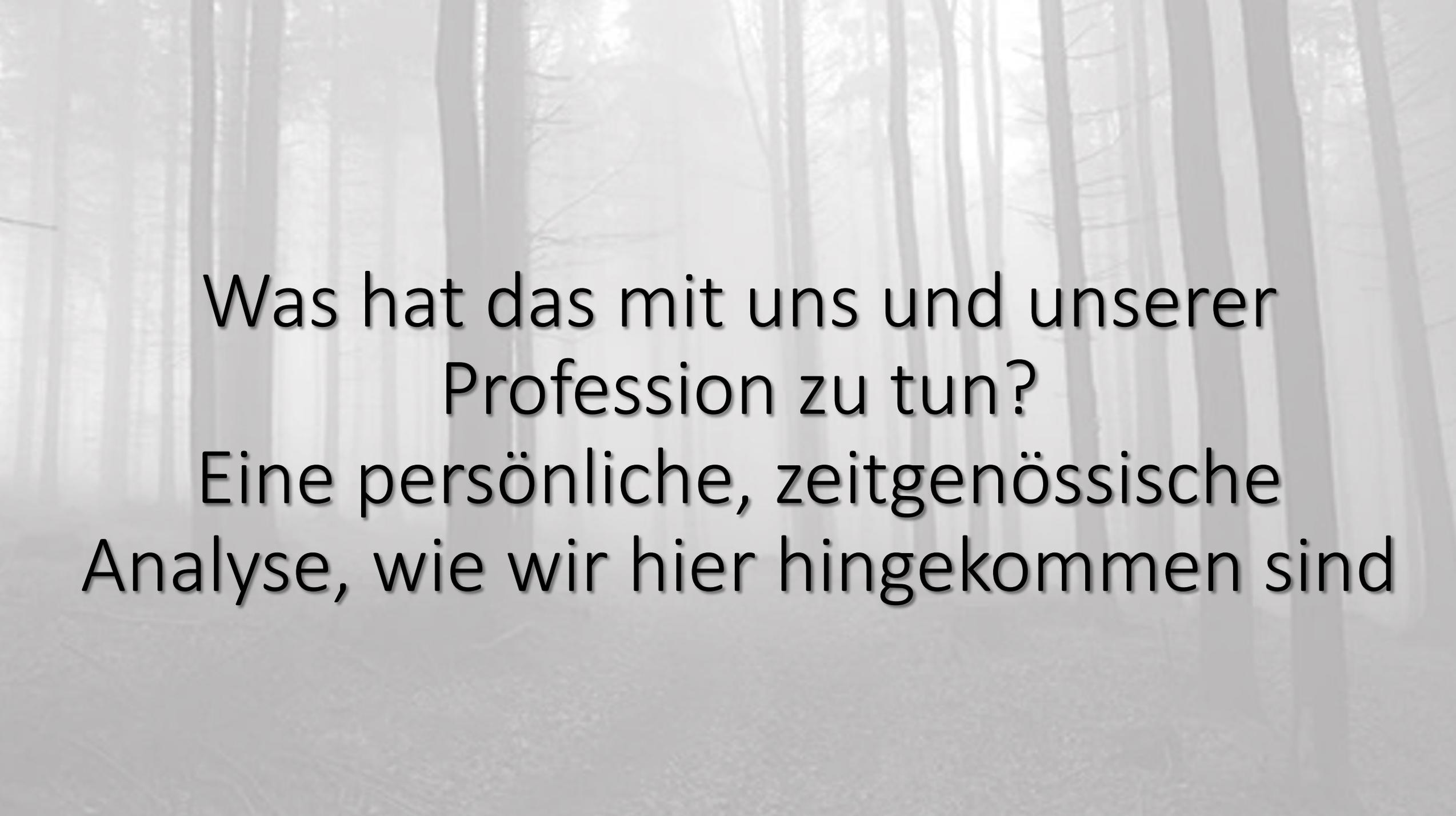




Atmosphärische Solidarität –  
reflektierte Vulnerabilität als Antwort  
auf krisenhafte Zeiten

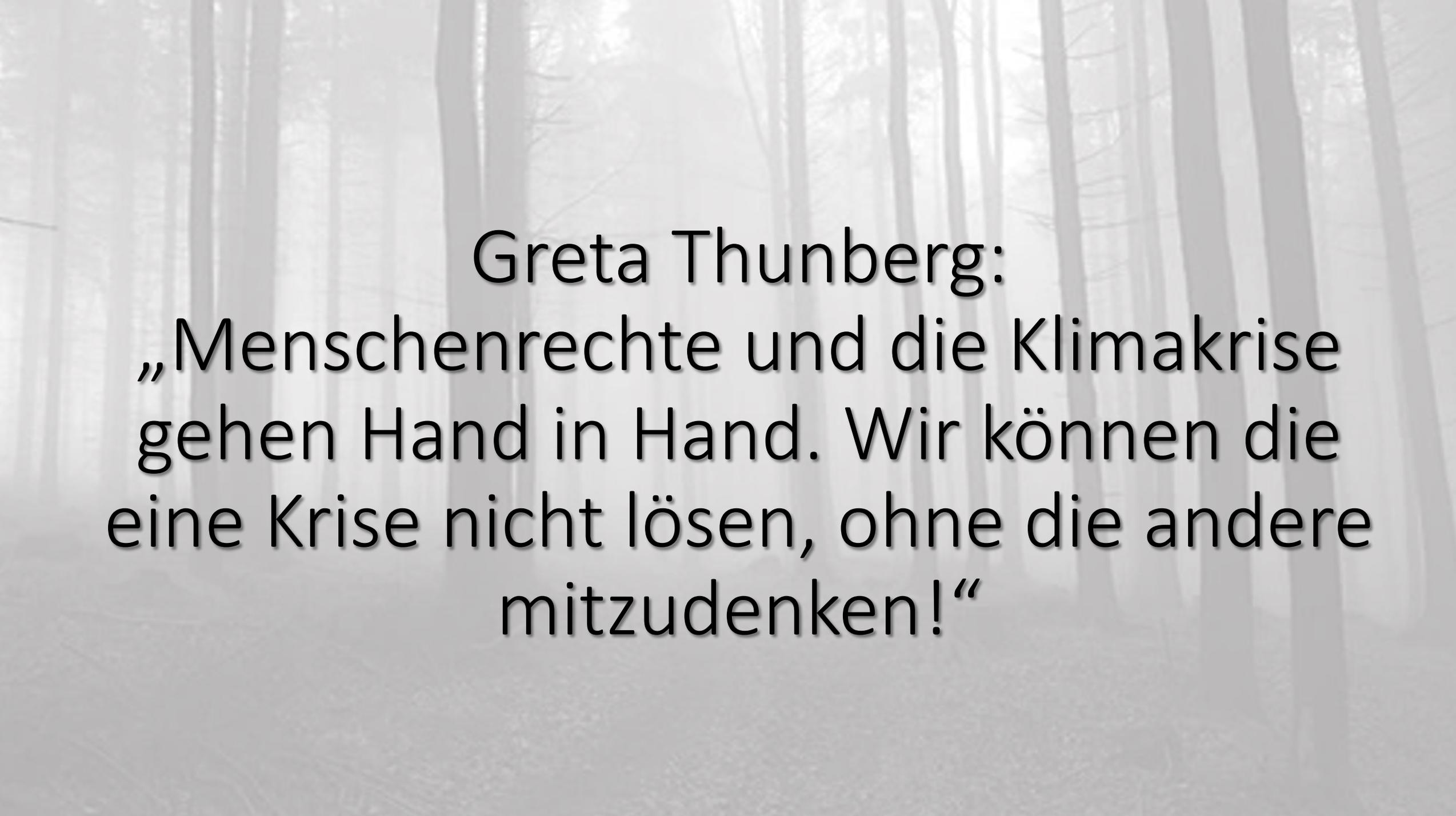
Anstoß: ein permanentes  
Unbehagen und die  
Auseinandersetzung mit dem  
Leib...

[https://www.youtube.com/watch?v=  
FoMzyF\\_B7Bg](https://www.youtube.com/watch?v=FoMzyF_B7Bg)



Was hat das mit uns und unserer  
Profession zu tun?

Eine persönliche, zeitgenössische  
Analyse, wie wir hier hingekommen sind



Greta Thunberg:  
„Menschenrechte und die Klimakrise  
gehen Hand in Hand. Wir können die  
eine Krise nicht lösen, ohne die andere  
mitzudenken!“

# Heutiges Vorgehen:

## Unbehagen mit Blick auf zwei Phänomene:

1. der Umgang unserer Gesellschaft mit aktuellen Krisen im Besonderen mit Bezug auf den Klimawandel
2. der Umgang der Menschen hier, miteinander und in der Sozialen Arbeit

- zunehmend kontrollierend
- wenig(er) reflektiert mit Blick auf Macht und Kontrolle
- an professioneller Distanz ausgerichtet. Die braucht es auch. Aber....



Ein Erklärungsversuch...

# Dafür gehen wir einige Schritte zurück und starten beim tradierten Menschenbild

 Das Menschenbild in der traditionellen, europäischen Wissenschaft als Grundlage eines Missverhältnisses und die Gemeinsamkeit beider Phänomene

 Bisher → Die Ratio als Adressat der Methoden Sozialer Arbeit

Bisher → Die Ratio als Adressat klimabewussten Verhaltens

Wenn die Menschen über das Wissen verfügen, werden sie ihr Verhalten ändern?!

 → es braucht Faktenwissen aber es braucht auch einen anderen, zwischenmenschlichen Umgang...

 Kann das funktionieren?



# Eigener Standpunkt: Die Kritik an der Ratio und Zuwendung zu unserer leiblichen Beschaffenheit



Am Beispiel des Antiaggressionstrainings



Das bedeutet nicht, dass es keine Reflexion und Verstand braucht



Es braucht, wie wir noch sehen, reflexive Vulnerabilität

# Hermann Schmitz Innenweltdogma

- Der Leib ist nicht Körper, Geist und Seele
- Die unwillkürliche Lebenserfahrung und das Betroffen-Sein
- Wider die Introjektion und Öffnung zu den Dingen
- Unbehagen und leibliche Disposition als Lebensgefühl und Grundlage von Ohnmacht, Abwehr (Klima) und Sanktion/Abwertung (Soziale Arbeit)
- Kollektive **Atmosphären**....sowohl als Unbehagen als auch als Solidarität...
- P.S.: Atmosphären der Natur...

Jetzt wissen wir, wie es Ist  
- aber was braucht es denn für Veränderung?

Resonanz als gespürte Selbstwirksamkeit und Weltbeziehung...



Schauen wir uns das genauer an

# Resonanz und Unverfügbarkeit

 Rosas Soziologie der Weltbeziehung analysiert die Unverfügbarkeit (immer mehr wollen müssen)

 Daraus ergeht die Entfremdung

 Resonanz als Weltverhältnis und Beziehungsgrundlage zu mir und Anderen/dem Anderen

# Schmitz und Rosa als Ergänzung zueinander

- Betroffen sein und Resonanz als Dimension zugewandter Beziehungsgestaltung und Basis für Selbstwirksamkeit
- Kollektive, resonierende Atmosphären als Basis für Engagement und Veränderung

# Zurück zum Thema und Aussicht: Natur, Klima und Soziale Arbeit



Wir brauchen Methoden, sowohl in der Auseinandersetzung mit kritischen Themen als auch in der Sozialen Arbeit, die die Gefühle adressieren und den Menschen ermöglichen, miteinander zu resonieren



Die Soziale Arbeit braucht ein Umfeld, was dazu einlädt sich auf Neues einzulassen und in dem wir einander auf Augenhöhe begegnen und gemeinsam etwas erleben

# Das hat Methode...Sozialer Arbeit in der Natur

- Die Natur (das Draußen-Sein) als „Setting“ für Erfahrungen, die sowohl die Selbstwirksamkeit als auch das solidarische Handeln miteinander ermöglichen
- Die Natur als Setting zur Sensibilisierung für das Klima und das eigene (Konsum-)Verhalten
- Die Natur als Setting ethischer Seminare und Gegenpunkt zu Kontrolle und Entfremdung

Ein Beispiel aus meiner Praxis



was nicht überall einsetzbar ist, das Resonieren hingegen schon



Ausblick

# Was zu sagen bleibt:



**Soziale Arbeit ist eine Arbeit am offenen Herzen**

- **Distanz entfremdet uns von uns selbst und den Anderen**
- **Es ist wichtig, uns vom Leib her zu denken und diesen Zugang in der Arbeit zu berücksichtigen**



**Körper und Leib-basierte Ansatzpunkte ermöglichen es, Soziale Arbeit und Natur zusammenzubringen und die Synergien zu nutzen**

- **Die Bewusst-Werdung ist auch eine Werdung als Bildung einer professionellen, ethischen Haltung**
- **Was es zu bearbeiten gilt sind die belastenden Atmosphären, das geht nur über Einfühlung, derart, dass wir uns selbst „riskieren“ und die eigene Vulnerabilität reflektiert in die Arbeit einbeziehen**



Ich danke ihnen sehr für Ihre  
Aufmerksamkeit und freue mich  
auf einen regen Austausch!



# Quellen und Literatur

- Zitat Greta Thunberg:  
<https://www.amnesty.de/informieren/aktuell/hoechste-amnesty-auszeichnung-fuer-greta-thunberg-und-fridays-future-bewegung>